



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heylsame Tractätlein zu sonderbarer Aufferbawung vnnd
Trost einer Christlichen Seel

Lohner, Tobias

München, 1684

Dritter Balsam. Zu Trost vnd Stärckung der Sünder.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44828

Dritter Balsam.

Zu Trost vnd Stärckung der Sünder.

In dem vierdten Käfflein wird ein Balsam für die Sünder gefunden / mit diser Überschrift: Der Herr hat sich umbgewendt / vnd Petrum angesehen / Luc. 22. Durch welche Wort das Geheimnuß der Verlaugnung / so von Ihro geschehen / vnd wie er durch den barmherzigen Anblick Christi widerumb zur Buß vnd Reu bewegt worden ist / angedeutet wird. Difen Balsam sollen sonderlich die schwere Sünder brauchen / vnd dar durch sich zum Vertrauen an die Barmherzigkeit vnd Verdienst ihres Heylands auffmuntern; da sollen sie betrachten / wie bereit vnser lieber Heyland seye / den Sünder mit seinen barmherzigen Augen anzusehen / vnd widerumb zu Gnaden auffzunehmen / also zwar / daß Zaulerus hat sagen döffen / es werde ein Flachs / den man in ein grosses Feuer geworffen / nicht so geschwind verzehret / als Christus bereit seye / dem Sünder seine Sünden zuverzeihen / wann er dieselbe berewet / vnd derselben Verzeihung begehret. Solle also ihme ein jeder Sünder jenen Spruch des H. Augustini zuengnen: Schawe an die Wunden des Gerechtigten / das Blut des Sterbenden / den Werth des Erlösenden / die Mahlzeichen des Auferstehenden. Er neiget das Haupt dich zuküssen: Er hat das Herz offen / dich zulieben: die

Arm

Arm außgespannt / dich zu umbfangen: den
 ganzen Leib dargebotten / dich zuerlösen. Da
 solle er ihm auch einbilden es spreche ihm Christus
 mit jenen Worten des Propheten Ezechielis cap.
 18. zu: **Bekehret euch / vnd thut Buß über**
ewere Sünden vnd es wird euch ewer Unge-
richtigkeit nicht zum Untergang gereichen:
warumb wollet ihr sterben / O Kinder Israhel /
ich will nit den Todt des Sünders / sonder
dass er lebe. Solle derohalben ihme diese Ermah-
 nung zu Herzen gehen lassen / mit Petro seine Sünd
 bitterlich beweinen / auß dem Orh / wo er gesün-
 diget / außgehen / das ist / die Gelegenheit zusündi-
 gen vermeiden / vnd also mit seinem Exempel sei-
 ne Mitbrüder / nemblich die Sünder trösten / vnd
 zu gleicher Reu vnd Buß anmahnen. Er solle aber
 nicht allein diesen Balsam zur Ausleschung der bes-
 gangenen Sünden / sonder auch zu Verhütung der
 Zukünftigen brauchen; dann wie der H. Bernardus
 in der vierdten Predig in der heiligen Wochen reche
 gesagt / **Wer ist so hart / der nicht erweichte**
wird? Wer so hoffärtig / der nicht gedemü-
tiget wird? Wer so zornig / der nicht verschö-
ne? Wer so begierig zu den Wollüsten / der
sich nicht enthalte? Wer so bosshafft / der
nicht nachlasse? Wer so lästerlich / der zu di-
ser Zeit nicht Buß thue? Vnd zwar billich /
dann wann das H. Leyden Christi / die Er-
den vnd Felsen bewegt hat / wievil mehr wird
es die sündige Gemüther bewegen; sonderlich
wann sie ihnen einbilden werden / es spreche ihnen
 B 3 Chri.

Christus von dem Creus mit jenen Worten des h. Bernard zu: Bin ich nicht genug für dich verwundet worden? Warum thust den Betrübten noch mehr betrüben? Mehr schmerzen mich die Wunden deiner Sünd / als die Wunden meines Leibs. oder aber jene / welche er in einer andern Predig hat fürgehalten: Sibe / O Mensch / was ich für dich leyde: es ist kein Schmerz gleich dem jenigen / den ich gedulde: Zu dir schrey ich / der ich für dich stirbe? Beschawe die Peyn / die ich leyde: Beschaw die Nägel / mit welchen ich durchbohrt bin worden: Und wiewol so groß ist der äußerliche Schmerzen ist doch grösser der Schmerz den ich innwendig empfinde / wann ich dich vndanckbar erfahre. Wen wolten nicht solche so anmütige Wort bewegen / das er sich hinfüran von öfterer Verletzung seines so liebreichen Erlösers enthalte?

Fünffter Balsam.

Für Schmach und Unbild.

In dem fünften Kästlein wird ein Balsam für die falsche Beschuldigungen aufbehalten / mit nachfolgender Überschrift. Er ist vnder die Ubelthäter gerechnet worden Marc. 15. Durch welche Wort das Geheimniß der falschen Anlag und Beschuldig Christii angedeutet wird / dessen gedächtniß an statt eines sehr kräftigen Balsam